

M 1 ▶

Gartenstadt Dresden-  
Hellerau

Internet

[www.un.org/  
Pubs/CyberSchoolBus/  
special/habitat/](http://www.un.org/Pubs/CyberSchoolBus/special/habitat/)  
[www.stadt2030.de/](http://www.stadt2030.de/)  
[www.sozialestadt.de/](http://www.sozialestadt.de/)



## Menschengerechte Städte

### 1. Die Gartenstadt Dresden-Hellerau

M 2 ▶

Das städtische Leben  
gesünder gestalten

Die Deutsche Gartenstadt-Gesellschaft ist eine Propagandagesellschaft. Sie erblickt ihr Hauptziel in der Gewinnung des Volkes fuer die Begrueundung von Gartenstaedten.

Eine Gartenstadt ist eine planmaeszig gestaltete Siedlung auf wohlfeilem Gelaende, das dauernd in Obereigentum der Gesellschaft erhalten wird, derart, dass jede Spekulation mit dem Grund und Boden dauernd unmoeglich ist. Sie ist ein neuer Stadttypus, der eine durchgreifende Wohnungsreform ermoeoglicht, fuer Industrie und Handwerk wohlfeilere Produktionsbedingungen gewacheleistet und einen groszen Teil seines Gebietes dauernd dem Garten- und Ackerbau sichert.

Das Endziel einer fortschreitenden Gartenstadtbewegung ist eine Innenkolonisation, die durch planmaesziges Begrueunden von Gartenstaedten eine Dezentralisation der Industrie und damit eine gleichmaeszigere Verteilung des Gewerbelebens ueber das Land anstrebt. Solche Siedlungen werden das staeditsche Leben gesuender und vielseitiger gestalten und der sich angliedernden Landwirtschaft die Kulturwerte und das technische Ruestzeug der Stadt, somit die Vorteile des direkten Absatzes vermitteln.

(nach: Die Deutsche Gartenstadtbewegung. Zusammenfassende Darstellung ueber den heutigen Stand der Bewegung. Berlin-Schlachtensee, 1911, S. 7)

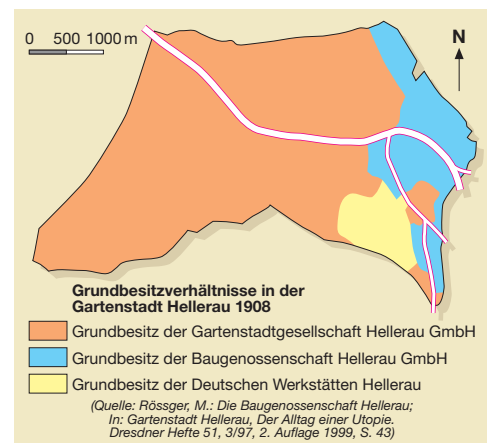
### Die Gartenstadt – ihre Bewahrung und Erweiterung

Initiator zur Grueundung der ersten deutschen Gartenstadt war der Eigentueumer der Dresdner Werkstaetten fuer Handwerkskunst (vorwiegend Moebelproduktion) Karl Schmidt.

3,5 km noerdlich von Dresden wuchs auf einem Areal von 140 ha die neue Stadt. Damals war es eine administrativ eigenstaendige Gemeinde. Sie war von Dresden aus in ca. 30 Minuten mit der Straeszenbahn erreichbar.

Der Ort wurde streng funktional gegliedert in Gewerbe-, Versorgungs- und Wohnbereiche. Ansiedeln durften sich nur solche Betriebe, die keine Belaestigung fuer die Anwohner bedeuteten. Es fand auch eine soziale Differenzierung statt, indem kleine Reihenhaeuser fuer aermere und groeessere freistehende Wohnhaeuser fuer sozial hoeherstehende Schichten errichtet wurden. 1913 waren 30 ha bebaut und infrastrukturell fuer 19000 Einwohner erschlossen.

M 3 Grundstuecksverhaeltnisse 1908





◀ M 5

Gartenstadt Dresden-  
Neu-Hellerau

1950 wurde Hellerau zu Dresden eingemeindet und 1956 unter Denkmalschutz gestellt. Wenn in den ersten Jahrzehnten v. a. Arbeiterfamilien der Hellerauer Werkstätten den Ort besiedelten, zog es später immer mehr Künstler und Vertreter der Intelligenz nach Hellerau. Viele Architekten aus aller Welt besuchten die weltberühmte Gartenstadt.

Seit 1992 bemüht sich die STESAD (Stadtentwicklungs- und -sanierungsgesellschaft Dresden) um die Erhaltung und Erweiterung der Gartenstadt.

Auf einer Brache nördlich der alten Gartenstadt entstand Neu-Hellerau, ein eigenständiges Areal mit modernen Reihenhäusern und Eigentumswohnungen. Der Stadtteil wurde dem Relief angepaßt, indem wie in Alt-Hellerau gekrümmte Wege angelegt sind. Für die Errichtung von Neu-Hellerau verfolgte man u. a. folgende soziale und ökologische Zielstellungen:

- das hohe Identitätsgefühl der Althellerauer nutzen,
- junge Familien mit Kindern und mittleren Einkommen als Käufer bzw. Mieter gewinnen,
- ein Beispiel für nachhaltigen Siedlungs- und Städtebau geben,
- flächensparende, ressourcenschonende Bauweisen anwenden,
- umweltgerechte den technischen Lösungen vorziehen.

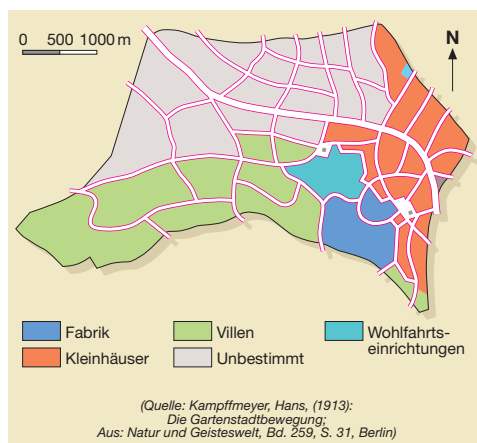
1999 wurde der neue Stadtteil fertiggestellt. Der Wohnungsbestand war ein Jahr danach bereits zu 75 % ausgelastet. Die neuen Bewohner erfreuen sich u. a. folgender Vorteile:

- die Nähe zum Marktplatz, zum Kindergarten, zur Grundschule, zu Supermärkten sowie zum Einkaufs- und Freizeitzentrum;
- verkehrsberuhigte Straßen im Wohnbereich;
- die finanzielle Förderung junger Familien;
- die günstige Straßenbahnanbindung ohne umzusteigen in 20 Minuten nach Dresden;
- die unmittelbare Nähe zur AMD-Chipfabrik, zum Infineon-Werk und zum Dresdner Flughafen;
- die schnell erreichbaren Naherholungsgebiete Dresdner Heide und Moritzburger Deichgebiet.

Es haben sich in erster Linie Arbeiter der beiden SIEMENS-Betriebe mit ihren Familien angesiedelt. Viele erwachsene Kinder holen ihre Eltern nach, die hier in altersgerechten und betreuten Wohnungen leben können.

In den nächsten Jahren wird sich Hellerau weiter verändern. So wird das Parkplatzgebiet verschönert. Es entstehen mehr Parkplätze und Bäume werden gepflanzt. Außerdem werden eine Buslinie eingerichtet und der Lärmschutz vom Flughafen verbessert.

▼ M 4 *Bebauungsplan Gartenstadt Hellerau*



Internet  
<http://www.hellerau.de/>  
[www.dresden.de/](http://www.dresden.de/)

M 6 ▶

Neues „Beet“ für die Gartenstadt

Loschwitz, Weißer Hirsch, Striesen, Blasewitz – und Hellerau. Der grüne Stadtteil in Dresdens Norden ist ganz diskret in die Reihe der begehrtesten Wohnlagen vorgestoßen. Spitzenverdiener von den Chip-Werken Infineon und AMD haben durch ihre Nachfrage mit dafür gesorgt. Schnäppchen bei den denkmalgeschützten Bauten sind rar, nur Neubauten sind bei dem Stesad-Projekt noch frei.

„Wir sind im Januar mit als erste hier eingezogen, fühlen uns pudelwohl.“ Martina Zschoche, Mutter von zwei Kindern, freut sich an der ruhigen Lage, an ihrem eigenen kleinen Gartenland und der guten Nachbarschaft.

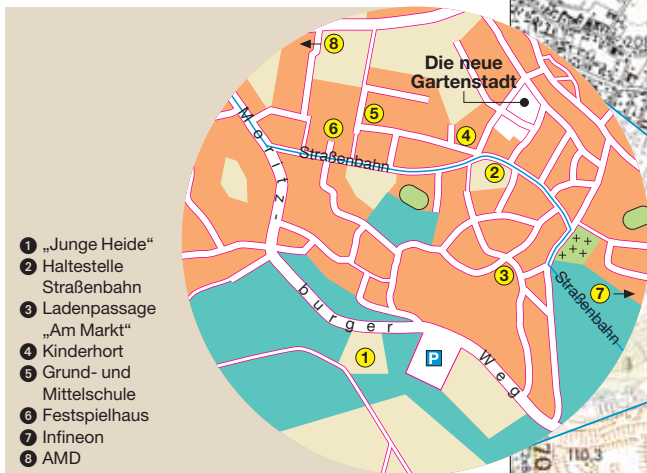
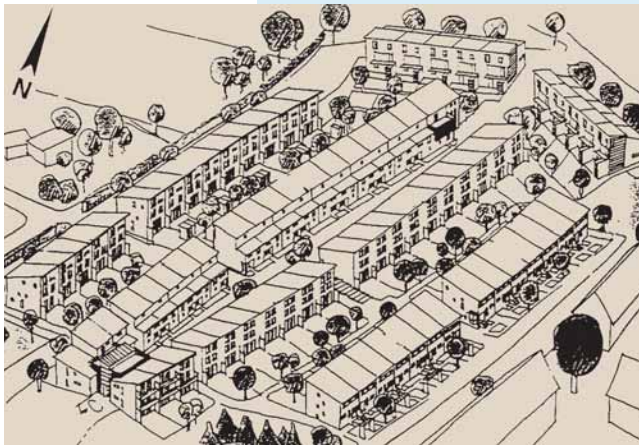
Die 53 bis 130 m<sup>2</sup> großen Eigentumswohnungen und Reihenhäuser kosten zwar mit 80 000 bis 209 000 Euro gutes Geld. Doch sind sie auf die Förderbedingungen der Sächsischen Aufbaubank zugeschnitten, damit interessant für junge Familien wie die Zschoches. Insgesamt lehnt sich die Anlage mit den 71 Reihenhäusern an die Architektur der Jahrhundertwende, in der auch die sozialreformerischen Ideen jener Zeit zum Ausdruck kommen:

Als 1909 die Deutschen Werkstätten in Hellerau gegründet wurden, sollten vor allem auch die Arbeiter der Möbelmanufaktur an den Früchten des Fortschritts teilhaben. Bescheidene, aber schmucke Häuser wurden für sie von den Architekten Riemerschmid und Tessenow entworfen – viel bestaunt von der damaligen Fachwelt. Auch wenn die modernen Entwürfe vom Pfarrlehn diesen Stellenwert nicht erreichen – sie fügen sich als neues „Beet“ der Gartenstadt harmonisch ins Ortsbild von Hellerau ein. Und die Bewohner der neuen Siedlung haben die gleichen Standortvorteile: ruhige, naturnahe Randlage, gute Anbindung an Flughafen, Straßen- und Autobahn, Grund- und Mittelschule, ein gemütlicher Marktplatz mit Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf, und, und, und ...

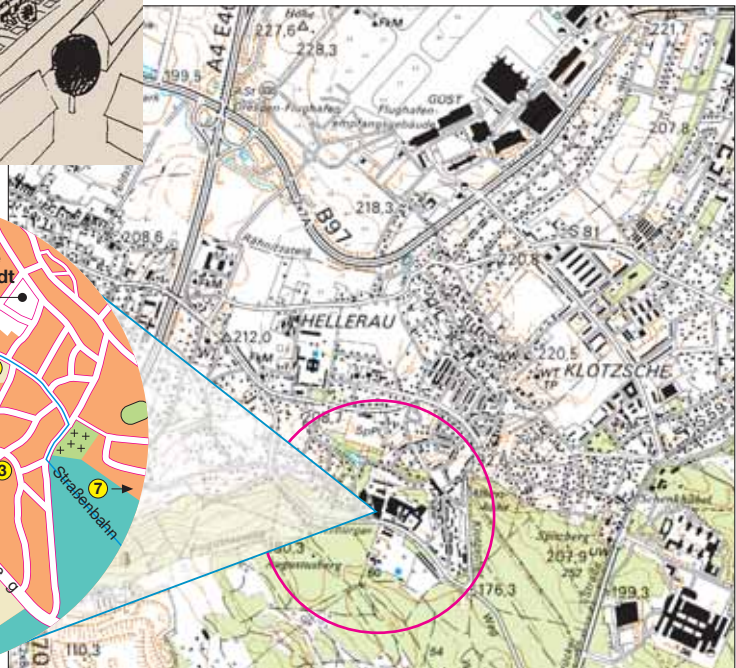
(aus: Morgenpost Dresden vom 16.07.1999)

M 7 ▼

Bebauungsplan



- 1 „Junge Heide“
- 2 Haltestelle Straßenbahn
- 3 Ladenpassage „Am Markt“
- 4 Kinderhort
- 5 Grund- und Mittelschule
- 6 Festspielhaus
- 7 Infineon
- 8 AMD



M 8 ▲

Stadtplanausschnitt von Dresden und Lageplan Neu-Hellerau

- 1 Erläutern Sie die Gartenstadtidee (M1 bis M6).
- 2 Erklären Sie Grundbesitzverhältnisse und Bauungsstruktur der Gartenstadt Hellerau (M3, M4).
- 3 Diskutieren Sie Vor- und Nachteile der Gartenstadt Hellerau (M1 bis M8).

- 4 Erläutern Sie, wie die Dresdner Städteplaner die Gartenstadtidee in Hellerau bewahren und fortsetzen (M1, M5 bis M8).
- 5 Untersuchen Sie die Akzeptanz des neuen Gartenstadtviertels Neu-Hellerau unter der Bevölkerung und begründen Sie diese (M6 bis M8).